

Missionen, Krankenhäuser und die Sache mit dem Schachspiel!

Von loinsCub

Kapitel 1: Eine Mission wie jede Andere?!

Disclaimer: Joa, das gleiche wie immer: Weiß Kreuz gehört nich mir und alles was ich hier geschrieben hab, war einfach aus Spaß an der Freude und nicht um Geld zu machen!

Kommentar: Ja, was soll ich sagen *gg* Die Idee hierzu kam mir, als ich nach ner Pyjama-Party bei meinem Kenken mit dem Omittchi im Bett lag und wir über das Pairing AjaxOmi geredet haben *gg* Deshalb ist die Story auch dem Omittchi gewidmet. *Perser durchknuddel*

Warnungen: MMh ich glaub hier gibt's nicht viel zu warnen, is ma wieder kitschig ohne Ende, wie ich finde. Ach ja und vielleicht nen minimalen Spoiler auf die Drama CD Collection, die ich selber nie gehört hab, sondern mein wissen auch bloß "erlesen" hab. Es geht ergo um die Crashers, die Rans erstes Team gewesen sind, ich glaub der Rest erklärt sich selbst. Wer trotzdem noch was dazu wissen will, kann mir gern ne ENS hinterlassen dann versuche ich mein Wissen über die Crashers mit euch zu teilen.^^

Missionen, Krankenhäuser und die Sache mit dem Schachspiel!

Kapitel 1: Eine Mission wie jede Andere?!

"Guten Abend, Kätzchen." - "Schuldig!" Der Orangehaarige grinste böse. "Stimmt genau, das hast du vortrefflich erfasst! Bravo." Der Deutsche klatschte zwei mal halbherzig in die Hände, während er sich Omi näherte. //Bombay, bitte melden- Bist du am Zielpunkt eingetroffen?// Yojis Stimme erklang über das Headset. >Verdammt und was jetzt?< "Antworte ihm ruhig, Kätzchen. Lass dich durch mich nicht stören." Erwiderte Schuldig mit süffisantem Unterton auf Omis Gedanken. //Balinese, bin noch nicht eingetroffen, Probleme. Schwarz sind im Spiel.// Der Blonde hörte nur ein scharfes Luft einziehen des Älteren über den Ohrstecker. //Zieh dich, wenn möglich, zurück. Mission abgebrochen. Verstanden? Mission abgebrochen!// - //Aber... in Ordnung.// Omi seufzte, woraufhin der Deutsche einen amüsierten Laut ausstieß. "Du

willst dich verdrücken? Nur zu, das erhöht den Spaß." Er deutete in Richtung Ausgang. "Als ob du mich ungeschoren davonkommen lassen würdest, Schwarz!" zischte Omi, langsam rückwärts gehend. "Das hatte ich nicht vor, Kätzchen. Bevor du das Gebäude verlässt, werden wir uns wiedersehen, aber... ich habe es nicht auf dich abgesehen, *Bombay*!" - "Was soll das heißen, Schwarz?" Erneut kicherte der Deutsche verhalten, trat langsam auf Omi zu, bis er direkt vor ihm stehen blieb. Mit einem breiten Grinsen beugte er sich vor, sah dem Jüngeren fest in die Augen. >Das weißt du ganz genau, Kätzchen...< Krampfhaft versuchte der Kleinere dem Blick stand zu halten, musste sich jedoch geschlagen geben, blickte stattdessen zu Boden. >Aya...< "Genau, Kätzchen... nicht du bist das Ziel für mich, du bist nur der Weg dorthin. - Oh und schau nicht so ungläubig, ich kenne euer aller Gedanken. Ich weiß was in euren Köpfen vor sich geht, was ihr fühlt, wen... ihr begehrt. Gerade du, mein kleiner, süßer Bombay bist lange nicht so unschuldig wie alle annehmen und damit meine ich nicht deine abendliche Beschäftigung im Killerbusiness." Langsam strich Schuldig dem Jüngeren über die leicht gerötete Wange. >Soll das etwa bedeuten... ich bin der Weg... soll das wirklich heißen... Aya...?< Lachend schüttelte der Schwarz seinen Kopf. "Omi, Omi, Omi... Das du das nicht selber bemerkt hast? Balinese weiß es schon lange..." - "Lass deine Finger von ihm!" erklang plötzlich eine klirrend-kalte Stimme hinter ihnen. Der Rothaarige stand mit ausgestrecktem Katana in der Mitte des Gangs. >Was habe ich gesagt, Kätzchen...? Du bist der perfekte Weg...< Seine Hände in den Taschen vergrabend, mit einem wie immer böartigen Lächeln auf den Lippen drehte der Orangehaarige sich um. "Willkommen bei unserer kleinen Party, Abyssinian. Ich habe dich bereits erwartet und Klein-Bombay bestimmt auch. "Aya-kun...!" quetschte Omi hervor. "Verschwinde, Bombay! Zieh dich zurück, die Mission ist abgebrochen!" - "Nein, wie niedlich... versuchst du ihn aus der Schusslinie zu bekommen? Wie rührend..." er lachte. "Das wird aber nicht funktionieren, *Abyssinian*! Ich glaube euer Chibi will viel lieber bei dir bleiben und dich beschützen, ist es nicht so Omi?" Schuldig wandte seinen Blick einen Moment auf den Blondem, der wie angewurzelt stehen geblieben war. Der Rothaarige hob nur eine Augenbraue. "Du erzählst wirres Zeug, Schwarz! Verschwinde Omi!" - "Aya-kun..." kam es nur tonlos über Omis Lippen. Mit weit aufgerissenen Augen starrte der Kleine zwischen den beiden anderen Männern hin und her >Aya-kun... nein!< "Meinst du, dass sehe ich aber ganz anders, Weiss!" //Omi? Verdammt, wo bleibt ihr?// kam es leise über das Headset. Der Jüngste von Weiss konnte nicht sprechen, er konnte sich lediglich dazubringen das Mikro einzuschalten, in der Hoffnung das Yoji und Ken draußen hörten was zwischen ihm, Aya und Schuldig ablief. "Omi! Verschwinde nach draußen, habe ich gesagt, ich erledige das hier!" >Jetzt mach schon, Kleiner!< "Wie niedlich, Abyssinian... du kannst ja auch richtig gefühlvoll... das wird dir nur leider nichts nutzen." Schuldigs Blick wurde plötzlich hart und er machte eine schnelle Bewegung auf Aya zu. Das wiederum brachte Bewegung in Omi, nicht wissend, dass er so genau auf Schuldigs Plan hereinfiel. Mit einem Satz stand er hinter Schuldig zwei seiner Darts in den Händen. >Danke dir, Kleiner...< hörte er nur noch in einem widerwärtig erfreuten Tonfall, ehe ein unterdrückter Schmerzenslaut erklang, gefolgt von einem Schuss und einem erneuten Aufschrei.

Für einen Moment hatte Omi das Gefühl die Zeit würde stillstehen, als Aya mit verzerrter Miene zu Boden ging. "Aya-kun..." - "Ich finde es immer wieder amüsant, zu sehen das ich nicht mal Gefühle und Gedanken manipulieren muss, um euch nach meiner Pfeife tanzen zu lassen. Bis demnächst, Kätzchen!" Und schon war der Deutsche verschwunden. "Aya-kun!" Mit einem Satz war Omi bei dem Rothaarigen

und strich ihm durch die Haare. Vorsichtig drehte er ihn auf den Rücken, was gar nicht so einfach war. Mit einem zunächst erleichterten Blick stellte er fest, dass die Schusswunde nur ein Streifschuss gewesen war, nicht besonders tief, doch dann fiel sein geschockter Blick auf seine Darts, die tief in Aya's rechter Schulter steckten. Der Ältere stöhnte. "Aya-kun, mein Gott, Aya-kun, es tut mir leid... komm zu dir, Aya-kun, du kannst jetzt nicht einfach gehen, verstanden! Nicht einschlafen!" Schnell nahm er die Hand der Größeren in seine. "Das wird jetzt wehtun, Aya, aber.. es muss sein, sonst breitet sich das Gift nur noch schneller aus." Mit einem Ruck zog er die Darts aus der Schulter. //Yoji? Hörst du mich? Yoji!// - //Ich höre dich, wir sind auf dem Weg zu euch.// - //Wir brauchen dringend ärztliche Versorgung, der Schwarz ist weg, aber Aya ist schwer verletzt. Er hat im Gefecht zwei meiner Darts abbekommen... zwei von den silbernen...// - //Shit, okay, ich schicke Ken zu euch, er soll dir helfen Aya rauszubringen, ich kümmer mich um den Rest. Versuch ihn bei Bewusstsein zu halten, hörst du Omi!// - //Verstanden!// "Hast du gehört Aya-kun? Es wird nicht mehr lange dauern. Bald ist alles überstanden! Du darfst nur nicht einschlafen, hast du gehört Aya-kun. Nicht einschlafen." Omi drückte verzweifelt die Hand des Älteren, strich ihm über die Stirn. "...Omi...?" - "Ja, Aya-kun, ich bin hier, Ken wird auch gleich da sein, du bist bald hier raus." Tränen stiegen langsam in die Augen des Jüngsten von Weiss. "Omi, bist du okay??" - "Ja, alles in Ordnung, mir geht es gut, weil du da warst, Aya-kun. Du hast mir geholfen und so habe ich es dir gedankt." Ein gequältes, emotionsloses Lachen entrang sich der Kehle des Rothaarigen. "Vergiss es, Kleiner. Ich war einfach nicht schnell genug." Angestrengt schaute Aya Omi in die tränennassen, blauen Augen. "Nein ich werde das nicht vergessen. Aya, ich bin dir dankbar, aber momentan wünschte ich, du wärst ohne mich rausgegangen."